

Der Park leuchtet

Wintersaison startet am Samstag / 2,5 Millionen Lichter im Einsatz

Von Herbert Schabel

Rust. Bekanntlich ist die Nordhalbkugel der Erde zurzeit weiter von der Sonne abgewandt als im Sommer, weshalb der Winter auch die dunkle Jahreszeit genannt wird. Nicht so allerdings in Rust.

Dort entzündet der Europa-Park zum Start in seine zwölfte Wintersaison am kommenden Samstag nach eigenen Angaben 2,5 Millionen Lichter. Es glänzen 10 000 Christbaumkugeln, 6000 Lichterketten, Girlanden von fünf Kilometern Länge, 1000 Kerzenketten, ein bunt illuminiertes Riesenrad und, und, und.

Die Wintersaison beginnt diesmal bereits eine Woche vor dem ersten Advent, so früh wie noch nie, dauert insgesamt also auch eine Woche länger als bisher. Dabei sei es noch vor 15 Jahren undenkbar gewesen, den Park in der kalten Jahreszeit überhaupt aufzumachen, sagte Roland Mack am Dienstag, als er der Presse die Highlights der Wintersaison präsentierte. »Mittlerweile fragt man sich, wann er denn noch geschlossen ist«, so Mack mit einem Schmunzeln.

Der Parkchef schwärmte vom »erfolgreichsten Jahr der Firmengeschichte«, in dem allein in der Sommersaison 4,5 Millionen Besucher gezählt wurden – mehr als je zuvor. Auch im Parkresort brummt



Ornella de Santis singt in der abendlichen Dinner-Show.

offenbar das Geschäft. Das neue Hotel »Bell Rock« sei während der Saison »im Grunde ausgebucht« gewesen, »ohne dass die anderen Hotels auch nur ein Prozent an Besuchern verloren haben«, freute sich Mack.

Der 63-Jährige hat am 13. November die Präsidentschaft des Weltverbands der Freizeitindustrie abgegeben, ein

Amt, in das er vor einem Jahr als erster Deutscher gewählt worden war. Mack zog jetzt eine positive Bilanz: Er habe Ziele wie die Vereinheitlichung von Sicherheits- oder Umweltstandards für Freizeiteinrichtungen vorangetrieben; der Verband sei noch stärker zusammengewachsen.

Aus seinem Stolz auf den Posten machte Mack keinen Hehl: Er war der erste Präsident in der fast hundertjährigen Verbandsgeschichte, der Parkbetreiber und gleichzeitig Hersteller von Fahrgeschäften ist. Roland Mack sieht eine weltweit positive Entwicklung der Freizeitparkbranche, die eine wichtige Aufgabe erfülle: »Wir bieten den Menschen einen Ausgleich zu ihrem harten Arbeitsalltag.«

Eine Feststellung, die auch auf die Wintersaison im Europa-Park zutreffen dürfte. Dort haben die High-Speed-Achterbahnen jetzt zwar Pause, da es bei Minusgraden kein Spaß ist, sich eisigen Fahrtwind um die (rote) Nase wehen zu lassen. Dafür sind der Weihnachtsmarkt, die Eislauffläche, Kinderskischule, Skibob-Strecke, Riesenkrippe oder, ganz neu, ein historisches Karussell in Betrieb.

Marianne Mack mit eigener Modelinie

Obendrein gibt's reichlich was für Auge, etwa das Lichterspektakel »Luna Magica« auf dem Parksee, Zirkus- und Musicalaufführungen, die Shows »Weihnachten in der Manege« und »Russischer Winterzauber« oder die Eisshow »Surpr'ice«, die den Journalisten präsentiert wurde.

Neu in der Deutschen Allee ist der Shop »Black Forest Heimatland«. Darin wird schicke Mode im Trachtenstil angeboten, für die Schwarzwald-Lady Marianne Mack Pate gestanden hat.

Wer sich danach zum Ende des Tages in der Schwebelbahn Richtung Parkausgang chauffieren lässt, sieht unter sich zahllose winterliche Adventsszenarien. In allen Ecken und Enden leuchtet, blinkt und blitzt es, ein Anblick, bei dem sich auch bei den hartge-



An bunten Lichtern wird beim Park im Winter nicht gespart.

sottesten Besuchern weihnachtliche Gefühle einstellen dürften. Abends geht's in die Dinner-Show »Gl'amour«, in der Akrobaten, Tänzer sowie Sängerin Ornella de Santis auftreten.

Am Sonntag, 25. November, lädt der Park übrigens zum »Tag der Wünsche« ein: Kinder können im Russischen

Themenbereich dem Weihnachtsmann persönlich ihre Wünsche nennen und dabei etwas gewinnen, zum Beispiel Eislauftraining, Ballettraining oder Schauspielunterricht mit Parkkünstlern.

Der Park ist vom 24. November bis 6. Januar (außer 24./25. Dezember) täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

Brücke über den Ettenbach soll gebaut werden

Ettenheim (msb). Der Ettenheimer Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Dienstag dem Bau der Brücke über den Ettenbach in die Talstraße mit einer breiten Mehrheit zugestimmt. Zuvor hatte Bauamtsleiter Udo Schneider mitgeteilt, dass die Kosteneinsparungen zwischen einer 6,72 Meter breiten Brücke und einer in der ursprünglichen Breite sich auf lediglich 15 000 Euro belaufen. »Ich würde sagen, dann belassen wir es bei den ursprünglichen Planungen«, sagte Bürgermeister Bruno Metz. In der vergangenen Woche waren Diskussionen im Bauausschuss darüber geführt worden, wie sinnvoll es sei eine breite Brücke zu bauen, wenn die Talstraße dahinter sehr schmal sei. »Lassen Sie uns eine zukunftsorientierte Brücke bauen«, sagte Metz. »Die Bremswirkung der Talstraße bleibt ja erhalten.«

Weihnachtsfeier im Narrenheim

Rust (red/msb). Die Weihnachtsfeier des Sportvereins Rust findet am Dienstag, 11. Dezember, ab 19 Uhr im Narrenheim statt. Die Besucher dürfen sich auf einen unterhaltsamen Abend und auf ein leckeres Menü freuen. Wer die Feier mitgestalten und mit musikalischen Beiträgen, Weihnachtsliedern, einem Gedicht oder einer Weihnachtsgeschichte bereichern möchte, kann sich beim Sportverein melden, heißt es in der Ankündigung.

Anmeldungen sind in der Sportstunde oder bei Anja im Adler bei Petra Bumann möglich. Anmeldeschluss ist am 4. Dezember.

Neues Konzept für Feuerwehr

Ettenheim (msb). Feuerwehrkommandant Helmut Krieg hat am Dienstagabend im Ettenheimer Gemeinderat für eine Überarbeitung der Feuerwehrkonzeption geworben. »Wir müssen das Konzept überarbeiten, sonst bekommen wir keine Zuschüsse mehr vom Landratsamt«, erklärte Krieg. Die Feuerwehren benötigten drei neue Fahrzeuge. Für den Ausrückbereich 1 werde eine sogenannte Gerätewagen Logistik (GWL) benötigt. Er soll unter anderem den 25 Jahre alten Rüstwagen (RW 1) ersetzen. Die Anschaffung des Fahrzeugs würde knapp 160 000 Euro kosten. Die beiden anderen benötigten Fahrzeuge würden noch einmal knapp 150 000 Euro kosten. »Ich halte die Veränderungen für schlüssig«, sagte Bürgermeister Bruno Metz. Deshalb seien die Fahrzeuge auch in den Haushalt für 2013 übernommen worden. Der Gemeinderat stimmte der Feuerwehrkonzeption schließlich einstimmig zu.

Ehemalige Schüler zu Besuch

Ettenheim (red/msb). Als Zeichen der großen Verbundenheit mit der Heimschule St. Landolin wertete Schulleiter Eberhard Pfister die Anwesenheit der vielen Gäste, die der Einladung zum 13. Ehemaligentreffen des Ettenheimer Gymnasiums gefolgt waren. Für die ehemaligen Schüler bot sich die Gelegenheit zu einem Austausch der Erinnerungen mit Klassenkameraden von früher. Bei den Führungen durch die Schule fanden die vielen Veränderungen großes Interesse, aber auch Vertrautes wurde wiederentdeckt.



Die Eis-Show »Surpr'ice« ist ganz auf das bevorstehende Fest der Liebe abgestimmt. Fotos: Archiv, Europa-Park

AUF GROSSER FAHRT

Jetzt geht's über den Atlantik

Seit dem 20. Oktober ist Miriam Jäger auf großer Fahrt. Auf einem Schulschiff fährt die Schülerin aus Kappel in die Karibik. In unserer Zeitung berichtet sie von ihren Erlebnissen.

Da wir für eine diese Jahreszeit sehr gute Wetterlage hatten, steuerten wir außerplanmäßig Falmouth, ein kleines Städtchen in England, an, das an der Grenze zum Atlantischen Ozean liegt. Dort hatten wir dann für einige Stunden die Gelegenheit, wieder einmal festen Boden unten den Füßen zu spüren und das Städtchen zu erkunden. Außerdem setzten wir unseren dritten Steuermann ab, der uns nur für die ersten Tage begleitet hatte. Und schon war es wieder Zeit, die Anker zu lichten.

Am Sonntag, 4. November, nahmen wir Kurs auf Porto Santo, eine kleine portugiesische Insel, rund 300 Kilometer von Teneriffa entfernt, und warfen Anker.

Und das war auch gut so, da eine gewaltige Schlechtwetterfront über uns hinweg zog, mit Starkregen und Windböen

bis Stärke elf im Gepäck. Da bleibt nichts mehr an seinem Platz!

Wegen des schlechten Wetters musste der Landgang allerdings um zwei Tage verschoben werden. Auch das Segeltraining und Manöverübungen

wie »Feuer an Bord, Person über Bord« und »Verlassen des Schiffs im Seenotfall« mussten immer wieder unterbrochen werden.

Nachdem sich das Wetter am dritten Tag beruhigt hatte, freuten wir uns alle auf den

Landgang und den Kontakt mit unserem Zuhause, da dies immer nur an Land möglich ist.

Und schon war es wieder Zeit, die Segel zu setzen und Kurs auf Teneriffa zu nehmen! Was für ein Glück, mit jeder Seemeile wurde das Wetter merklich besser. Rund eine Woche lagen wir im Hafen von St.Cruz de Teneriffa.

Die ersten beiden Tage waren wir in Gastfamilien untergebracht und besuchten die deutsche Schule in Teneriffa.

Am Mittwoch und Donnerstag bestiegen wir den höchsten Berg Spaniens, den Teide, mit 3718 Höhenmetern. Was für eine Herausforderung. Doch wir haben sie bewältigt und erblickten als Dankeschön den schönsten Sonnenaufgang in luftiger Höhe, den man sich vorstellen kann.

Am Freitag standen Arbeiten am Schiff und die Vorbereitung des Proviant für die längste Etappe auf See an, die Atlantiküberquerung.

Am Sonntagvormittag haben wir dann noch das Museum in Guimar besucht, wo wir die Pyramiden und die Expeditionsboote von Thor Heyerdahl besichtigten und ich anschließend mein Referat über

Das Wetter klart wieder auf, die Anker werden gelichtet und die Überquerung des Atlantiks beginnt. Foto: Jäger



Miriam Jäger aus Kappel berichtet für die »Lahrer Zeitung« von ihrer Weltreise. Foto: sl

den Abenteuer und Wissenschaftler Thor Heyerdahl gehalten habe.

Danach haben wir unsere Anker wieder gelichtet und unsere lange Reise über den Atlantik angetreten.

Wenn alles gut läuft, werden wir in dreieinhalb Wochen die karibische Insel St. Vincent und the Grenadines erreichen.

Hier an Bord wird man täglich mit so viel Neuem konfrontiert. Man weiß nie, was der Tag einem bringt, jeder neue Morgen birgt eine Überraschung.

Das Schiff, die Leute, die Natur, der Ozean, die Atmosphäre – ich bin angekommen, hier fühle ich mich wohl, und das ist ein unbeschreibliches gutes Gefühl!